

Download

Renate Maria Zerbe

In Jesu Namen zusammenkommen Klasse 1-4

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



In Jesu Namen zusammenkommen

Klasse 1-4

VORSCHAU

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel
Jesus – Leiden, Tod und Auferstehung
Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web.

<http://www.auer-verlag.de/go/dl6850>

In Jesu Namen zusammenkommen (nach Apg 2,43–47)

Immer mehr Menschen ließen sich von der Frohen Botschaft Jesu anstecken und sie ließen sich taufen von den Aposteln, die durchs ganze Land und auch darüber hinaus zogen.

Die Menschen waren keine kleinen Kinder mehr, als sie sich taufen ließen. Warst du schon bei einer Taufe dabei? Erzähle, wie so eine Taufe abläuft.

Jesus hatte den Aposteln aufgetragen, in alle Welt zu ziehen und die Menschen auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes zu taufen. Die Gemeinschaft mit Jesus bestärkte sie darin, als Gemeinde zusammenzuleben und ihren Besitz zusammenzulegen. Sie verkauften ihr Hab und Gut und gaben jedem von ihrer Gemeinschaft, so viel er benötigte. Menschen, die Häuser oder Grundstücke besaßen, verkauften sie und brachten den Aposteln das Geld – genau das machte auch Barnabas, ein Mann aus Zypern.

Kannst du dir denken, wem die Christen etwas Geld gaben? Spenden Christen heute auch bedürftigen Menschen etwas Geld? Von welchen Projekten oder Organisationen hast du schon etwas gehört?

Besonders kranke, alte und arme Menschen mussten von dem Geld unterstützt werden. Die ersten Christen lernten nicht nur von den Aposteln, dass man gut mit anderen umgeht und ihnen hilft, sie lernten auch, wie sie zu Gott beten sollten. Sie trafen sich im Tempel und hörten dort von der Heiligen Schrift. Jesus hatte beim letzten Abendmahl den Aposteln aufgetragen, zur Erinnerung an ihn Brot und Wein miteinander zu teilen, so wie er es getan hatte. So traf man sich anfangs abwechselnd in verschiedenen Wohnhäusern, feierte Mahl und teilte Brot und Wein.

Du musst wissen, damals gab es noch keine Kirchengebäude, wie heute. Manchmal traf man sich auch in Höhlen, besonders in der Zeit, als die Christen verfolgt wurden.

Es war so, als wäre Jesus noch bei ihnen, wenn auch auf eine ganz andere Art und Weise. Beim ganzen Volk waren die Gläubigen rund um die Apostel beliebt. Die Apostel redeten nicht nur, feierten Mahl, sie heilten viele Kranke, genau wie Jesus es getan hatte.

Kommt dir das bekannt vor, für Kranke zu sorgen und sie zu heilen? Wer übernimmt heute diesen Dienst?

In allem, was sie taten, war Jesus immer bei ihnen. Weil die Gemeinde immer größer wurde, wurden die unterschiedlichen Aufgaben an mehrere Leute verteilt, es bildeten sich die ersten Ämter heraus. Später gab es Menschen, die nur für Jesu Botschaft leben wollten, sie schlossen sich in Gruppen zusammen und lebten nach festen Regeln, einer von ihnen war z. B. der Heilige Benedikt. Heute nennen wir diese Mönche und Nonnen, die in Klöstern leben.

Bis heute leben oder treffen sich immer wieder Christen, um sich an Jesus zu erinnern, nach seinem Beispiel zu leben und gemeinsam zu feiern. Besonders deutlich wird das jeden Sonntag, wenn sich die Gemeinde im Namen Jesu zum Gottesdienst in der Kirche trifft. Genau wie damals singt und betet man und man bekommt die Kommunion in Form einer Hostie.

Lehrerinformation

Die Gemeinde rund um die Apostel wuchs rasch heran und man traf sich immer abwechselnd in den eigenen Häusern, um miteinander Mahl zu halten und so Jesu Auftrag, „dies zu seinem Gedächtnis“ zu tun, zu erfüllen. Wenn die Jünger sich trafen, gemeinsam aßen und tranken, erzählten sie immer wieder von Jesus. Sie dachten daran zurück, wie wunderbar Jesus gewesen war. Er hatte sich mit allen, egal ob es einfache Menschen oder Verachtete wie die Zöllner waren, an einen Tisch gesetzt. Ihnen wurde deutlich, Gott liebt jeden, egal was und wie er ist. So feierten die Christen immer häufiger im Namen Jesu und Brot und Wein wurden für sie ein Zeichen dafür, dass Jesus unter ihnen war.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich natürlich der Feiertag gewandelt, aber die Abfolge ist bis heute geblieben. Christen feiern auf der ganzen Welt Jesu Worte und Taten im Wortgottesdienst und in der Eucharistiefeier. Gleichwohl gibt es aber Unterschiede zwischen den verschiedenen Richtungen des Christentums, trotzdem sind Botschaftsverkündigung und Mahlhalten durch die Jahrhunderte ein wesentliches Merkmal der Messe geblieben.

Weitere Ideen:

- Einstieg: ein Plakat mit der Aufschrift „Wir treffen uns im Namen Jesu“ in die Kreismitte legen und Überlegungen dazu anstellen
- Aufbau der Weltkirche: verschiedene Ämter
- Ämter in der eigenen Pfarrgemeinde
- Kirchenbau im Laufe der Zeit (Treffpunkt der Gemeinde)
- Unterschiede zu Treffen, die nicht im Namen Jesu stattfinden
- einen Gottesdienst vorbereiten und feiern
- Wie feiern Christen anderswo auf der Welt?
- frühe Gemeinden und ihre Dienste (Röm 12,1–8)

Lieder:

Schwerter Liederbuch: Wir feiern heut ein Fest
Christus lädt uns alle ein
Wo zwei oder drei
Herr, wir bitten: Komm und segne uns
Komm alle und seid froh

Das große Liederbuch: Lasst uns feiern

Die Urgemeinde

Die Urgemeinde nennt man die Menschen, die als erstes nach Jesu Tod zusammenkamen, um sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung zu feiern und in seinem Vermächtnis zu leben.

- a) Schreibe oder male, wie die Urgemeinde damals Jesu Namen geehrt haben (Mahl halten, beten, anderen helfen usw.).

- b) Schreibe oder male, wie die Christen heute die Frohe Botschaft verkünden, Menschen helfen und Mahl halten.

- c) Wodurch unterscheidet sich die Urgemeinde von heutigen Gemeinden?

In Jesu Namen zusammenkommen

Immer wieder treffen sich Christen miteinander in Jesu Namen, um zu feiern oder Gutes zu tun.

- a) Wann und wo kommen Christen in Jesu Namen zusammen? Klärt in der Klasse Begriffe, die euch unbekannt sind.
- b) Ergänze mit einem Partner die Sammlung.



Religionsunterricht

Wallfahrt

Kreuzweg gehen

Erstkommunion

Gemeindepfarrfest

Kloster

Beerdigung

Zu Gast in einem Kloster

Liebe Kinder,

ich bin Abt Franz und leite ein Kloster mit 25 Mönchen. Bestimmt bist du neugierig zu erfahren, wie wir im Kloster leben und wie ein Kloster aussieht. Unser Leben ist von Gebet und Arbeit bestimmt, was auch unsere Regel „Ora et labora“ (Bete und Arbeite) besagt. Wir treffen uns 4-mal am Tag zum Gebet, um gemeinsam Gott zu loben und zu danken. Natürlich kommen wir auch zum Gottesdienst zusammen, um in der Eucharistiefeier an Jesu letztes Mahl zu erinnern. Manche von uns arbeiten in der kloster eigenen Werkstatt, wo wir Kreuze, Kelche oder kleine Bilder anfertigen. Andere gehen in Schulen und erteilen Religionsunterricht. Ich muss dafür sorgen, dass wir genug Geld haben, um uns zu versorgen und das Klostergebäude gut zu erhalten. Dies gelingt mir ganz gut, denn gern kommen Gäste zu uns, die einfach mal wieder die Stille genießen wollen. Das wichtigste Gebäude unseres Klosters ist die Basilika, unsere Kirche, mit ihrem Kreuzgang. Daneben gibt noch ein eigenes Zimmer für mich und für jeden Mönch ebenso. Wir besitzen auch noch einen großen Speisesaal, einen Klostergarten, eine Küche, eine Bibliothek, einige Zimmer für Gäste und einen kleinen Laden mit religiösen Büchern und Kunstwerken. So, jetzt muss ich aber aufhören zu schreiben, denn die Glocke ruft mich zur Vesper um 18 Uhr.

Ich wünsche euch alles Gute und Gottes Segen

Euer Abt Franz



- Lies den Brief.
- Du hast erfahren, wie ein Mönch heute in einem Kloster lebt. Erforsche in einer 3er-Gruppe, wie das Klosterleben früher verlief.
- Kennst du bekannte Personen, die im Kloster gelebt haben?
- Male nun, wie du dir ein Kloster vorstellst.

Muster zur Ansicht

Sonntag – Tag des Herrn

An jedem Sonntag kommen Christen in Jesu Namen zusammen, um die heilige Messe zu feiern. Die Messe hat zwei große Teile, die wiederum in Abschnitte unterteilt sind, die eine bestimmte Reihenfolge haben.

a) Ergänze folgende Begriffe:

Vaterunser – Schlusslied – Lesungen – Schuldbekennnis – Glaubensbekenntnis – Fürbitten – Kommunion – Sanctus – Begrüßung – Gloria – Gebet – Friedensgruß – Gabenbereitung – Evangelium – Predigt

1. Wortgottesdienst → man erinnert an _____

Lied/Be _____

Sch _____ nntnis (Herr erbarme dich)

Gl _____

Tages- _____

Le _____

Ev _____ /P _____

Glau _____ nntnis/F _____

2. Eucharistiefeier → man erinnert an _____

Ga _____

Präfation/Sa _____

Va _____

Fr _____

Ko _____

Schl _____ /Segen

